

YES zu YESS!

Die YERME Summer School 2006 in Finnland

Bettina Rösken

Als mich in der letzten Woche die Anfrage erreichte, ob ich mir vorstellen könne, einen kurzen Erlebnisbericht über meine Teilnahme an der YESS-3 zu schreiben, war ich zunächst skeptisch, lag dieser Aufenthalt in Finnland nunmehr gute acht Wochen zurück. Bereits nach kurzer Zeit des Zögerns aber, schwelgte ich schon in Erinnerungen an diese schöne und für meine wissenschaftliche Arbeit sehr wertvolle, aber auch anstrengende Woche. Kurzum, ich habe also vom 7. bis zum 13. Oktober an der dritten YERME Summer School in Jyväskylä, Finnland, teilgenommen. Die korrekte Schreibweise des Ortsnamens musste ich prompt googeln, was indiziert, dass die finnische Sprache mit einer ungewohnten Häufung von Konsonanten sowie dem beliebten „ä“ einen doch vor größere Schwierigkeiten stellt. Nun ja, auch dieses Problem sind wir während der Summer School auf originelle Weise angegangen, aber dazu später mehr.

Schon die Anreise gestaltete sich für mich als Erlebnis, bin ich doch zunächst von Deutschland nach Stockholm geflogen und habe von dort eine wunderbare Schiffsreise nach Helsinki genossen. Weiter ging es mit dem Bus, nach fünfstündiger Fahrt durch pure Natur – gemeinhin wird Finnland als Land der Tausend Seen (187888 an der Zahl!) bezeichnet – hatte ich dann meinen Zielort, besagtes Jyväskylä, erreicht. Auch die Suche nach meiner Unterkunft im Studentenwohnheim Rentukka verlief trotz fehlender finnischer Sprachkenntnisse problemlos. Am gleichen Tag noch begannen die ersten Veranstaltungen in Form einer *Opening session* und eines ersten *Working Group*-Treffens. Kernstück der arbeitsreichen Woche war die aktive Mitarbeit in den *Working Groups*, sechs an der Zahl, welche von Experten und Expertinnen aus verschiedenen Ländern sowie unterschiedlicher Forschungsgebiete geleitet wurden.

Meine Gruppe mit dem Titel *Teacher Education, teachers' conceptions* wurde von Dina Tirosh, Tel Aviv University, als Expertin begleitet und setzte sich

aus sieben (Post-) Doktoranden und Doktorantinnen zusammen. Unsere Themengebiete lagen teilweise dicht beieinander, es gab aber auch interessante Einblicke in Methoden und Theorien, die über das eigene Forschungsfeld hinausgingen. Die Treffen der *Working Groups* fanden ein- bis zweimal täglich statt. Die erste Gruppensitzung haben wir zur gegenseitigen Vorstellung genutzt. Zu meinem Glück kam mir die Aufgabe zu, Stefan aus Österreich vorzustellen, so dass wir auch sofort die Gelegenheit genutzt haben, uns auf Deutsch zu verständigen, bis uns der dezente Hinweis von Dina erteilte, doch bitte in die englische Sprache zu wechseln. Eine Teilnehmende meiner *Working Group* war Jana aus Tschechien. Ich habe sie sofort wieder erkannt als eine der *Blauen-T-Shirt-Trägerinnen*, die während der PME Konferenz in Prag als lebende Hinweisschilder einen bemerkenswerten Job erledigten.

Für die Zusammenkünfte unserer *Working Group* war der nachfolgende Rahmen gedacht. Jeder der Teilnehmenden erhielt die Gelegenheit, sein Forschungs- und Dissertationsthema ausführlich über eine Präsentation vorzustellen, mit der anschließenden Möglichkeit, offene Fragen an die Zuhörenden zu adressieren. Kommentiert wurden diese *Talks* der Reihe nach von allen *Working Group*-Mitgliedern, insbesondere wurden an den Vortragenden alle Fragen gerichtet, die sich auch durch das vorherige Lesen des entsprechenden *Research Papers* ergeben haben. Mein Vortrag war für den Freitag terminiert, angeregt durch die intensive Diskussion in der Gruppe habe ich bis zu diesem Tag meinen eigentlich fertigen Vortrag diverse Male überarbeitet und modifiziert. An besagtem Freitag habe ich somit eine z-Version meiner PowerPoint-Präsentation der Gruppe vorgestellt, und meine offenen Fragen und Probleme zur Diskussion angeboten. Für allgemeine Belustigung sorgte meine Schlussfolie mit einer finnischen Landschaftsaufnahme und den Worten *Lost in Research*. Von der anschließenden Diskussion und den Fragen der anderen Doktorantinnen

und Doktoranden habe ich sehr profitiert. Alle haben sich große Mühe gegeben, sich auch in mein Themengebiet einzudenken und haben mit ihren jeweils eigenen Blicken auf mein Forschungsfeld viele wertvolle Beiträge geleistet. Erst vor wenigen Tagen habe ich mir meine Mitschriften nochmals intensiv vorgenommen, so dass ich schlussendlich meinen nicht ganz ernst gemeinten Hilfeschrei auf der letzten Präsentationsfolie doch revidieren konnte. Ich habe von der lebendigen, anregenden und wissenschaftlich gehaltvollen Arbeit in der Gruppe, welche auf beeindruckende Weise von Dina angeleitet wurde, außerordentlich profitiert. Wir haben uns schnell zusammen gefunden, uns gegenseitig mit konstruktiver Kritik bedacht und sind alle selbst zu Expertinnen und Experten für die anderen gewachsen.

Neben dieser *Working Groups* wurde jeder Tag mit einer *Plenary Lecture* begrüßt, die thematisch von „*A Definition of Mathematics: Some Pedagogical Consequences*“ bis zu „*Research about Technology in Mathematics Education: An Evolution*“ reichten und von kompetenter Hand (Guershon Harel, Barbara Jaworski, Konrad Krainer, Jean Baptiste Lagrange, Liv Sissel und Dina Tirosch) dargeboten wurden. Sich anschließende *Discussion Groups* boten einen Rahmen, die Themen weiter zu diskutieren und näher zu erörtern. Zweimal trafen diese auch in informeller Weise zusammen, so dass individuelle Themenwünsche der Teilnehmenden berücksichtigt werden konnten.

Neben diesem wissenschaftlichen Rahmen gab es auch immer wieder Gelegenheit, einen Kontakt zu den Expertinnen und Experten herzustellen, sei es beim gemeinsamen Mittag- oder Abendessen oder im Rahmen des *Socialising*. Besonders in Erinnerung ist mir hierbei der Ausflug am Donnerstag, der uns zu einer am Päijänne-See gelegenen Café/Bar Vesilinna mit großem Außengelände geführt hat und uns, bei strahlendem Sonnenschein, mit den Freizeitaktivitäten der Finnen bekannt machte. Zum einen hatten wir großen Spaß daran uns beim *Mölkky* zu messen, einem Wurfspiel, bei dem Stefan und Kerstin aus meiner *Working Group* außerordentliche Qualitäten bewiesen und zum anderen konnten wir die Vorzüge der finnischen Sauna testen. Nach zwei eher kläglichen Teilnahmen am *Mölkky* meinerseits, habe ich dann die Sauna vorgezogen, die im Gegensatz zu unserer deutschen Variante in strenger Geschlechtertrennung aufgesucht wird, dafür aber zur Flüssigkeitskompensation ein finnisches *Lapin Kulta* erlaubt. Eine schöne Fortsetzung fand der Abend am Lagerfeuer, beim Grillen von *Makkara*, einer Art finnischer Krakauer, die in Pfadfinder-

manier, auf einen gespitzten Ast gespießt, direkt über dem offenen Feuer gegrillt wird. Wie oft zu solchen Gelegenheiten, blieb ein harter Kern noch lange am Lagerfeuer sitzen und es sollte auch noch ein weiterer Höhepunkt des Abends auf uns zu kommen. Die Vorlieben der Finnen lassen sich nämlich nicht nur auf Sauna und *Makkara*-Grillen reduzieren, sondern auch Karaoke erfreut sich großer Beliebtheit. In Anbetracht des verbliebenen Restes von vielleicht fünfzehn Personen haben wir uns schnell darauf geeinigt, uns zusammen auf die Bühne zu stellen und gemeinsam zu singen. Zu Beginn haben wir uns mit allseits und über alle Ländergrenzen hinweg bekannte ABBA Songs eingestimmt, bevor wir uns an finnische Volkslieder und Tangos mit Titeln wie *Besame Mucho* und *Hopeinen Kuu* gewagt haben. So konnten wir ein wenig die finnische Tango-Leidenschaft nachvollziehen, wie sie von Mauri A. Numminen in seinem Buch so treffend beschrieben wird, und gleichzeitig die Erfahrung machen, dass *learning by singing* auch der finnischen Sprache den Schrecken raubt.

Abschließend möchte ich dem finnischen Organisationsteam um Pekka Kupari, den ERME-Verantwortlichen Paolo Boero, Barbara Jaworski und Konrad Krainer, allen oben genannten *Expertti* sowie allen über 60 Teilnehmenden für diese sowohl wissenschaftlich wie auch sozial herausfordernde und wertvolle *Summer School* herzlich danken. YESS – it was great!

In aller Kürze

YERME:

Eine weitgehend selbstorganisierte Gruppe junger Forscher/innen, unterstützt von ERME (European Society for Research in Mathematics Education), siehe <http://ermeweb.free.fr/>

Bisherige Summer Schools:

Klagenfurt (2002), Podebrady (2004) und Jyväskylä (2006)

Nächste Aktivitäten:

YERME-day auf CERME-5 in Larnaca (Zypern), siehe <http://www.cyprusisland.com/cerme/>, YESS-4 (2008), voraussichtlich in Sizilien oder in der Türkei.